Informationsveranstaltung

Entwicklung der Buckower Felder zum neuen Wohnstandort

am 16.01.2019

Dokumentation

AUFTRAGGEBER

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IV D | Wohnungsneubau - Projektmanagement und Bauleitplanung
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Ansprechpartner: Paul Kirschstein

AUFTRAGNEHMER

dieraumplaner
slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa

Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Tel 030 6662971-0
Fax 030 6662971-1
www.die-raumplaner.de

Bearbeiterin: Nadine Ranft

Berlin, den 14.02.2019

INHALT

1 Hintergrund und Anlass der Informationsveranstaltung 1
2 Organisation und Ablauf der Informationsveranstaltung 1
3 Diskussion an Infoständen 3
3.1 Infostand zum Entwicklungsleitfaden Buckower Felder 3
3.2 Infostand zum Bebauungsplan und Planungsprozess 5
3.3 Infostand zum Baufeld 7 und Landschaftspark 7
3.4 Infostand zu den Themen Verkehr, Lärm, Luft 9
4 Zusammenfassung und Ausblick 11

1 HINTERGRUND UND ANLASS DER INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Die Buckower Felder im Bezirk Neukölln zählen zu den landeseigenen Flächen, auf denen ein Teil des Bedarfs an Wohnraum für die wachsende Stadt realisiert werden kann. Aktuell überwiegend landwirtschaftlich genutzt, sollen auf der rd. 16 ha großen Fläche zukünftig 850 bis 900 Wohnungen entstehen. Dies wird überwiegend durch die Stadt und Land Wohnbauten-Gesellschaft mbH realisiert.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen schafft mit dem Bebauungsplanverfahren 8-66 die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das neue Quartier „Buckower Felder“. In diesem Rahmen erfolgte im Januar 2019 die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB. Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung wurde den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort die Möglichkeit gegeben, sich über den Bebauungsplanentwurf zu informieren und ihre Anregungen abzugeben.

2 ABLAUF DER INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Die Informationsveranstaltung fand am 16. Januar 2019 in der Zeit von 17.00 – 19.30 Uhr in der Aula der Heinrich-Mann-Schule, Gerlinger Straße 22, 12353 Berlin, statt. Der Ort war bereits von den vorangegangenen Bürgerveranstaltungen zur Bebauung der Buckower Felder bekannt.

Eingeladen wurde im Namen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohn) und der Stadt und Land GmbH. In der Nachbarschaft um das geplante Neubauvorhaben wurden Einladungsflyer über Posteinwurf verteilt und Plakate aufgehängt. Zudem wurde die Veranstaltung im Tagesspiegel, der Berliner Morgenpost, der Berliner Woche sowie auf der Internetseite der SenStadtWohn angekündigt.

Die Veranstaltung war wie folgt aufgebaut:

17.00 – 17.30 Begrüßung und Ziele der Veranstaltung

Fr. Dr. Obermeyer (SenStadtWohn)

Hr. Hikel (Bezirksbürgermeister Neukölln)

Hr. Malter (Stadt und Land GmbH)

17.30 – 17.35 Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung, organisatorische Hinweise

Fr. Ranft, Moderation (slapa & die raumplaner gmbh)

17.35 – 17.45 Kurzinputs

Hr. Petersen (SenStadtWohn): Bebauungsplanverfahren

Fr. Hildebrandt (WoBeGe): Erläuterung des Entwicklungsleitfadens

17.45 – 19.00 Diskussion an vier Infoständen

Moderation und Dokumentation: slapa & die raumplaner gmbh

19.00 – 19.15 Zusammenfassung der Ergebnisse

slapa & die raumplaner gmbh

19.25 – 19.30 Ausblick und weitere Vorgehensweise

Fr. Hildebrandt (WoBeGe)

In der Informationsveranstaltung wurde das Bauvorhaben Buckower Felder zunächst in den Kontext der Stadtentwicklung des Landes Berlin, der Entwicklung des Bezirks Neukölln sowie dem Aufgabenspektrum der Projektträgerin Stadt und Land GmbH eingeordnet. Anschließend erläuterten Herr Petersen von der SenStadtWohn sowie Frau Hildebrandt, Geschäftsführerin der WoBeGe Wohnbauten- und Beteiligungsgesellschaft mbH (WoBeGe), den Bebauungsplanentwurf sowie den Entwicklungsleitfaden für die Buckower Felder. Frau Hildebrandt erläuterte Besonderheiten des Projekts hinsichtlich der Differenzierung von Mikroquartieren, der Qualitäten der Freiraumgestaltung, der Vergabe von Baufeldern an Genossenschaften u.a. gemeinwohlorientierte Bauträger sowie die Anforderungen an das Regenwasserkonzept im Gebiet und die entsprechende Planung des Landschaftsparks.

Anschließend konnten die Teilnehmenden an vier thematischen Infoständen ihre Fragen diskutieren sowie Anregungen äußern. Während der gesamten Dauer der Veranstaltung konnten zusätzlich vor Ort schriftliche Stellungnahmen im Rahmen der Auslegung des Bebauungsplanverfahrens abgegeben werden.

Abbildungen 1 und 2: Begrüßung durch den Bezirksbürgermeister Herrn Hikel und Geschäftsführer der Stadt und Land Herrn Malter

Quelle: die raumplaner

Die Infostände hatten folgende Themenschwerpunkte:

- Entwicklungsleitfaden
- Bebauungsplan und Planungsprozess
- Verkehr, Lärm und Luft
- Landschaftspark und Baufeld 7

Für die Diskussion waren drei Runden à 30 Minuten vorgesehen. Nach jeder Diskussionsrunde konnten die Teilnehmenden an einen anderen Infostand wechseln oder am gleichen Tisch verbleiben und die Diskussion vertiefen. Nach etwa einer Stunde wurde die Diskussion jedoch vorzeitig beendet, da das

Interesse aus dem Teilnehmendenkreis nachließ und erste Teilnehmende die Veranstaltung bereits verließen.

Der Verlauf der Diskussionen wurde von den Moderatorinnen und dem Moderator auf Moderationskarten festgehalten und für alle sichtbar an die Moderationswände gehängt. Anschließend an die Diskussionsrunden wurden insbesondere die Schwerpunkte der Diskussion im Plenum zusammenfassend vorgestellt.

3 DISKUSSION AN INFOSTÄNDEN

Die Diskussion der Teilnehmenden war sehr engagiert und wurde zum Teil kritisch, aber immer sehr sachlich geführt. Bemerkenswert war der gute Zuspruch zu der Veranstaltung mit ca. 120 Teilnehmenden, der ein reges Interesse an dem Entwicklungsprojekt aus dem Umfeld erkennen lässt.

Wie auch in den vorangegangenen Veranstaltungen waren die Themen

- Verkehr,
- Wohnungsangebot für breite Bevölkerungsgruppen,
- barrierefreie Gestaltung der Wohnungen,
- nachbarschaftliches Miteinander,
- Infrastruktur,
- Freiraumgestaltung,
- Aufenthaltsqualitäten

von großer Bedeutung für die Anwohnenden im Umfeld des Neubauprojekts.

3.1 Infostand zum Entwicklungsleitfaden Buckower Felder

Im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden Fragen zum Entwicklungskonzept für die Buckower Felder diskutiert. Herr Schiebe von der SenStadtWohn und Frau Hildebrandt, Geschäftsführerin der WoBeGe, sowie Herr Nelke von Drees & Sommer standen für Fragen zur Verfügung.

Es wurde deutlich, dass die Teilnehmenden der Veranstaltung teilweise Verständnisfragen zu planerischen Begrifflichkeiten hatten. Darüber hinaus gab es großes Interesse für die zukünftigen Wohnungsangebote sowie deren Mieten. Weiterhin war das Thema Barrierefreiheit für alle Zielgruppen vielen Menschen wichtig.

- Die Fragen der barrierefreien Erreichbarkeit der Wohnungen sowie der Barrierefreiheit in den Wohnungen wurde ausführlich diskutiert. Im Neubauvorhaben Buckower Felder müssen die Vorschriften der Berliner Bauordnung beachtet und im Rahmen der Bauantragsverfahren von der Stadt und Land GmbH berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass die

Wohnungen eines Geschosses barrierefrei nutzbar und über den üblichen Hauptzugang barrierefrei erreichbar sein müssen. Bei den fünfgeschossigen Gebäuden an den Angerplätzen und dem Quartiersplatz müssen gemäß Bauordnung die Hälfte der Wohnungen barrierefrei nutzbar sein.

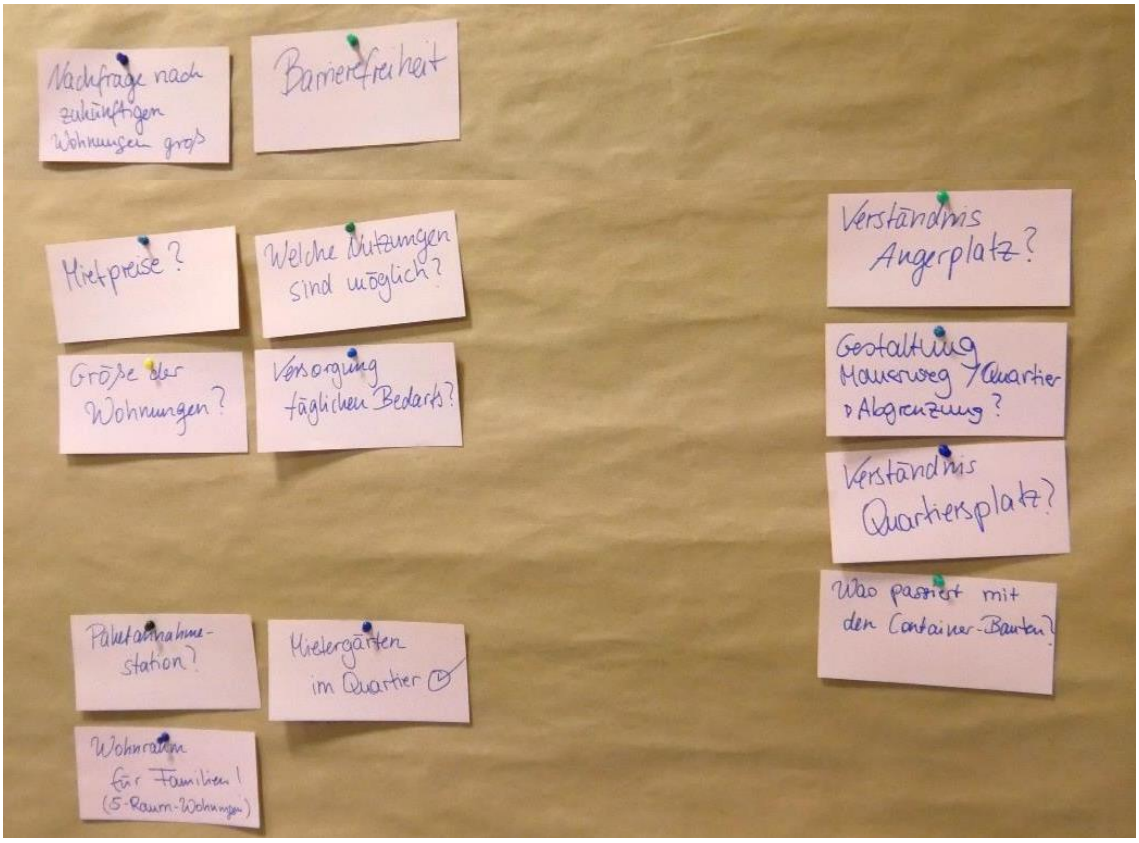
- Die Frage nach den Wohnungsgrößen und Mietpreisen beschäftigte viele Bürgerinnen und Bürger. Nach den Festsetzungen des Bebauungsplanes im Zusammenhang mit dem städtebaulichen Vertrag sind 30 Prozent der Geschossfläche Wohnen nach den Wohnungsbauförderungsbestimmungen 2018 (WFB 2018) zu errichten und zu einer anfänglichen Miete von 6,50 EUR/m² nettokalt an Inhaberinnen und Inhaber eines Wohnberechtigungsscheins zu vergeben. Die Wohnungsgrößen werden durch die Stadt und Land GmbH bei der weiteren Konkretisierung der Bebauung erarbeitet. Die Teilnehmenden der Veranstaltung hoben mehrfach den Bedarf an Fünf-Raum-Wohnungen für große Familien in der Gegend hervor.

- Es bestand Erklärungsbedarf zu den Angerplätzen im Quartier. Die vier Angerplätze liegen an den Kreuzungspunkten der in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung verlaufenden Wohnstraßen und sollen zukünftig Treffpunkte im Quartier darstellen. Hier sind einzelne fünfgeschossige Gebäude zulässig. In diesen Gebäuden soll jeweils die dem Platz zugewandte Erdgeschosshälfte für publikumswirksame Nutzungen zur Verfügung stehen. Dies können ein Café, Büros, Werkstätten oder vieles mehr sein. Am Quartiersplatz sollen darüber hinaus ein Ärztehaus und das Nachbarschaftsmanagement verortet werden. Die anwesenden Teilnehmenden wünschen sich zusätzlich eine Paketstation innerhalb des Quartiers.

- Die Teilnehmenden der Veranstaltung äußerten den Wunsch nach Mietergärten für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner des Neubauquartiers. Es werden viele verschiedene Angebote für die Gemeinschaft u.a. auf den Grünflächen und den Spielflächen sowie in Form von Mietergärten für die Erdgeschosswohnungen zu finden sein. Die neugestalteten Freiräume werden sowohl für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Anwohnenden aus den umgebenden Quartieren zugänglich sein. Der Mauerweg wird durch mehrere Zugänge an das Quartier angebunden.

- Auch zu der Unterkunft für Geflüchtete, dem Tempohome gegenüber der Heinrich-Mann-Schule, gab es Fragen. Der Mietvertrag läuft bis Mitte 2020, daher steht das Tempohome dem Bauvorhaben nicht entgegen.

Abbildung 3: Diskussionsthemen zum Entwicklungsleitfaden Buckower Felder



Quelle: die raumplaner

3.2 Infostand zum Bebauungsplan und Planungsprozess

Der aktuelle Stand des Bebauungsplans 8-66, der sich zur Zeit der Veranstaltung in der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB befand, wurde erläutert und einzelne Aspekte diskutiert. Die Anregungen aus der Diskussion werden in die Abwägung dieses Verfahrensschrittes eingehen. Ebenso war es allen Beteiligten möglich vor Ort eine schriftliche Stellungnahme zu dem Bebauungsplan abzugeben. Herr Petersen von der SenStadtWohn sowie Herr Becker von bgmr Landschaftsarchitekten standen den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung. Folgende Aspekte wurden erläutert und diskutiert:

- Da das neue Quartier weitestgehend vom motorisierten Individualverkehr freigehalten werden soll, sind die Stellplätze und zwei Quartiersgaragen am Rand des Quartiers vorgesehen. Die Anzahl der Stellplätze wird im Bebauungsplan auf ca. 700 begrenzt. Das wurde von den Anwohnenden als zu gering angesehen und die Befürchtung geäußert, dass dies den Parkdruck in den Nachbargebieten verstärken würde. Es wurde daher erläutert, dass die Begrenzung auf ca. 700 Stellplätze zu einer Reduzierung der Verkehrsbelastung auf den umliegenden Straßen führen soll und nur knapp unter dem durchschnittlichen Motorisierungsgrad in Buckow, aber über dem Durchschnitt in Berlin liegt.

- Es wurden der Hintergrund zur Festsetzung von privater Verkehrsfläche und der Unterschied zu öffentlicher Verkehrsfläche erläutert. Die Festsetzung privater Straßenverkehrs-

flächen parallel zur Gerlinger Straße und dem Buckower Damm ermöglicht die direkte Erschließung der äußeren Bebauung und somit den Verzicht von Erschließungswegen im Inneren der Baufelder. Darüber hinaus sollen auf den privaten Verkehrsflächen Stellplätze für die angrenzenden Neubauten verortet werden. Von den Anwohnenden wurden Vorschläge zur Anbindung der Planstraßen an die bestehenden Straßen gemacht. Allerdings sind die Einteilung des Straßenraums (z.B. Abbiegespuren) sowie die Festlegung von Geschwindigkeiten oder Straßenbeschilderung nicht Inhalt des Bebauungsplanes und können somit nicht festgesetzt werden.

- Die dreigeschossige Bebauung im Süden des Plangebietes wurde kritisiert. Der Abstand zu der südlich angrenzenden bestehenden zweigeschossigen Bebauung mit Einfamilienhäusern wurde als zu gering und der Übergang somit als unharmonisch angesehen. Hierzu wurde erläutert, dass der Mauerweg als öffentliche Parkanlage festgesetzt werden soll und am Wegrand begrünt ist. Zudem werden nördlich an den Mauerweg angrenzend private Gärten entstehen.

- Es wurde erläutert, warum die Begrünung der Dächer und Fassaden an den südlichen Gebäudeteilen festgesetzt wurde. Begrünte Dachflächen dienen nicht nur dem Schutz des lokalen Klimas, sondern unterstützen darüber hinaus das Niederschlagsrückhaltevermögen und bieten verschiedensten Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum. Eine Begrünung von Dächern und Fassaden hat darüber hinaus den Vorteil, dass die optische Beeinträchtigung durch die neue Bebauung für die derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner reduziert wird. Für die Bepflanzung und Pflege der Begrünung ist der jeweilige Hauseigentümer zuständig, es werden somit keine öffentlichen Gelder dafür eingesetzt.

- Seitens der Teilnehmenden besteht die Befürchtung, dass ein Luftaustausch zwischen dem im Südwesten bestehenden Kaltluftentstehungsgebiet und insbesondere dem nordöstlich bestehenden Siedlungsgebiet durch die neue Bebauung nicht mehr gegeben sein wird. Der Aufheizung von Gebäuden und versiegelten Flächen wird durch die Festsetzung von Dachbegrünung, Fassadenbegrünung und Pflanzbindungen begegnet. Die Gestaltung des öffentlich zugänglichen Landschaftsparks im westlichen Plangebiet mit Gehölzen sowie einer Multifunktionsfläche wirkt einer Überhitzung der Flächen entgegen und hat somit einen positiven Effekt auf das Mikroklima.

- Nicht alle durch den Bebauungsplan verursachten Eingriffe können im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes ausgeglichen werden, da sie mit anderen städtebaulichen Belangen abgewogen werden. Ausgeglichen werden können die Eingriffe in das Landschaftsbild und die Auswirkungen auf die Erholungsfunktion, anders verhält es sich bei den biotischen und abiotischen Aspekten trotz im Bebauungsplan geregelten Ausgleichsmaßnahmen. Auch durch Maßnahmen außerhalb des Plangebietes können die Eingriffe voraussichtlich nicht vollständig ausgeglichen werden. Diese Tatsache stieß bei einigen Bürgern auf Unverständnis. Trotzdem wird nach der Abwägung von weiteren Maßnahmen abgesehen, da der Entwicklung des Gebietes mit der Schaffung von neuem Wohnraum eine sehr hohe Bedeutung zugemessen wird.

Abbildung 4: Diskussionsthemen zum Bebauungsplan Buckower Felder

Quelle: die raumplaner

3.3 Infostand zum Baufeld 7 und Landschaftspark

An diesem Infostand wurden den Bürgerinnen und Bürgern mit dem Baufeld 7 und dem Landschaftspark zwei Planungsräume im Quartier vorgestellt, deren bauliche und räumliche Gestaltung noch nicht abschließend festgeschrieben ist. Herr Krüger von der SenStadtWohn, Herr Gierlichs von der Stadt und Land GmbH sowie Frau Glumpf und Frau Winterstein von der Adlershof Projekt GmbH erläuterten den Anwohnenden den aktuellen Planungsstand der beiden Planungsräume. In der Diskussion wurden Anregungen und Ideen gesammelt, die im weiteren Prozess berücksichtigt werden sollen.

Anregungen der Bürgerinnen und Bürger für den Landschaftspark:

- Vermehrt wurde der Wunsch geäußert, unterschiedliche Freizeitangebote für alle Zielgruppen anzubieten. Vorgeschlagen wurden ein großer Spielplatz mit Flächen zum Bolzen, Wege zum Skaten und eine Boulebahn.

- Ein Großteil der Bürgerinnen und Bürgern wünscht sich eine ausführliche Beschilderung und Wegweisung sowohl im Quartier als auch für den angrenzenden Mauerweg, sodass eine Orientierung erleichtert wird.

- In dem Landschaftspark sollen verschiedene Aufenthaltsinseln geschaffen werden, die durch Baumgruppen akzentuiert werden können.

- Der Landschaftspark soll flächendeckend mit Bänken und anderen Sitzgelegenheiten ausgestattet werden.

- Die Ausstattung soll robust und pflegeleicht sein, sodass Vandalismus oder andere Schäden minimiert werden.

- Für den Landschaftspark haben sich die Anwohnenden eine hohe Aufenthaltsqualität gewünscht, die durch eine dauerhafte Pflege der Grünflächen sichergestellt werden soll.

- Am südlichen Rand des Landschaftsparks soll für Hundebesitzer eine Hundetoilette als Fläche bereitgestellt werden.

Anregungen der Bürgerinnen und Bürger für das Baufeld 7:

- Besonders ältere Menschen sprachen sich für die Integrierung von Wohngemeinschaften aus. Auch Einrichtungen für betreutes Wohnen sollen geschaffen werden.

- Neben der geplanten Kita sollen weitere Bildungseinrichtungen wie ein Hort oder ein Lernzentrum geschaffen werden. Auch eine Ganztagsbetreuung von Kindern wurde von den berufstätigen Eltern gewünscht.

- In die geplanten Sondernutzungen auf Baufeld 7 sollen auch Wohnformen für Jugendliche integriert werden.

Anregungen der Bürgerinnen und Bürger für den gesamten Bereich:

- Besonders die Fläche um den geplanten Spielplatz, am nördlichen Rand des Landschaftparks, soll als ständiger Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche, vor allem in den Abendstunden, vermieden werden. Die Gefahr eines neuen Brennpunktes sei hier groß.

- Sowohl die Freizeitangebote, als auch die allgemeine Ausstattung sollen auf dem Baufeld 7 und dem Landschaftspark gleichmäßig verteilt werden.

Abbildung 5: Diskussionsthemen zum Landschaftspark und Baufeld 7

Quelle: die raumplaner

3.4 Infostand zu den Themen Verkehr, Lärm, Luft

Die Themen Verkehr, Lärmschutz und Mikroklima bewegten sehr viele Teilnehmende, die im Umfeld der Buckower Felder leben, so dass die Diskussionen an diesem Infostand sehr lebhaft geführt wurden. Als Ansprechpartner standen Herr Kirschstein von der SenStadtWohn, Herr Voskamp vom Straßen- und Grünflächenamt Neukölln sowie Herr Reimann vom Planungsbüro LK Argus zur Verfügung. Folgende Themen wurden eingehender diskutiert:

- Die Abstimmung der Bauabläufe für die Erneuerung der Abwasserdruckleitung auf dem Buckower Damm sowie dem Bau des Wohngebiets Buckower Felder beschäftigte die Anwohnerinnen und Anwohner im Umfeld des Neubaugebiets. Aktuell stehen die Stadt und Land GmbH und SenStadtWohn mit den Berliner Wasserbetrieben in Kontakt, um dieses Anliegen zu klären. Einerseits sollte vermieden werden, dass eine neu hergestellte Straße durch Baufahrzeuge möglicherweise beschädigt wird, andererseits sollen die Belastungen für die Anwohnenden möglichst gering gehalten werden.

- Aktuell stellt die Verkehrssituation auf dem Buckower Damm für viele Neuköllnerinnen und Neuköllner eine große Belastung dar, da es vor allem in Stoßzeiten zu Staus kommt. Vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung Berlins und der angrenzenden Umlandgemeinden sowie der Entwicklung des Flughafenumfeldes stellt sich für die Betroffenen die

Frage nach den Kapazitätsgrenzen der Verkehrsachsen. Die Vertretenden der SenStadtWohn, des Straßen- und Grünflächenamtes Neukölln sowie des Verkehrsplanungsbüros LK Argus verwiesen in diesem Zusammenhang auf die notwendige überörtliche Abstimmung. Wie Berechnungen zeigen, wird der motorisierte Verkehr auf dem Buckower Damm und der Gerlinger Straße im Zuge des Neubauprojekts nur geringfügig um fünf bis sieben Prozent zunehmen. Die allgemeine Verkehrsentwicklung ist deutlich größer.

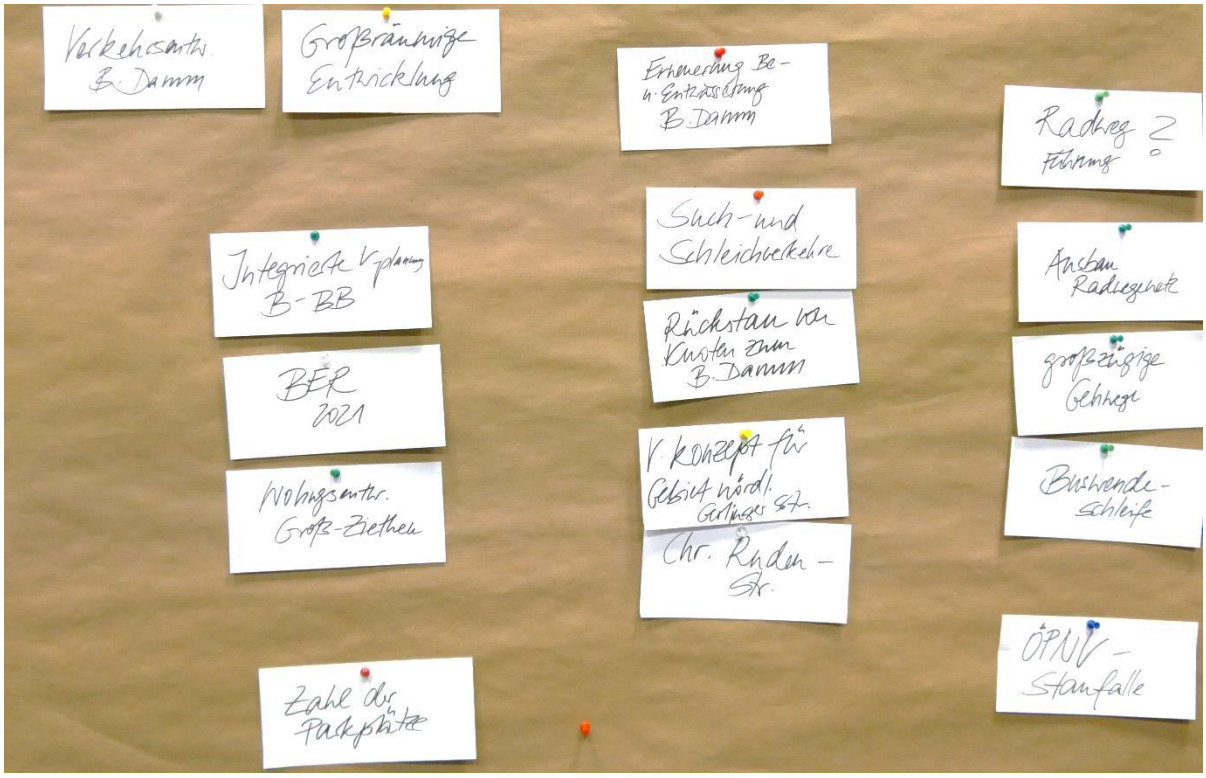
- Einige Anwohnende merkten an, dass ein übergeordnetes Verkehrskonzept notwendig sei, da es oft aus Richtung des Knotenpunktes Buckower Damm/Alt-Buckow zu Rückstaus kommt. Eine Maßnahme zur Verbesserung des Verkehrsflusses in den angrenzenden Straßen ist die Einrichtung von Linksabbiegespuren am Knotenpunkt Buckower Damm/Gerlinger Straße, was Rückstaus vermindern soll. In der südlichen Knotenzufahrt ist hierfür eine Aufweitung des Straßenquerschnittes erforderlich, was durch den Bebauungsplan ermöglicht wird.

- Die Erschließung des Neubauvorhabens Buckower Felder wird in einem Zwei-Ring-System erfolgen. Da die zwei Ringe für den PKW-Verkehr nicht miteinander verbunden sind, können Schleichverkehre vom Buckower Damm zur Gerlinger Straße unterbunden werden.

- Viele Buckowerinnen und Buckower bezweifelten, dass das zulässige Angebot von 700 Stellplätzen ausreichend für die geplante Zahl von 900 Wohnungen sei. Auch wenn die Parkplatzversorgung über dem Durchschnitt der gesamten Stadt Berlin liege, so würden am Stadtrand doch mehr Menschen nicht auf ihr Auto verzichten können und wollen. In diesem Zusammenhang wurde auf die ohnehin schon stark ausgelasteten Verkehrswege verwiesen.

- Der Ausbau des Radwegenetzes und die Verbesserungen des Nahverkehrsangebotes wurden ebenfalls angesprochen, da Alternativen zum motorisierten Individualverkehr nötig sind. Die Schaffung gesicherter Radwege war ebenfalls ein Anliegen einiger Teilnehmenden der Veranstaltung.

Abbildung 6: Diskussionsthemen zu Verkehr, Lärm und Luft



Quelle: die raumplaner

4 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Der Bebauungsplan lag nach der Informationsveranstaltung noch bis zum 01.02.2019 öffentlich aus. Die Ergebnisse der Informationsveranstaltung und die im Rahmen der Auslage abgegebenen Stellungnahmen gehen mit in die Abwägung ein. Parallel beginnen die Vorbereitungen für die Bauausführung. Der Baubeginn wird voraussichtlich im Jahr 2021 sein. Die SenStadtWohn wie auch die Stadt und Land GmbH werden über den weiteren Projektfortschritt informieren.

Abbildungen 7 und 8: Ausblick von der Leiterin Abt. IV SenStadtWohn Frau Dr. Obermeyer und der Geschäftsführerin der WoBeGe Frau Hildebrandt

Quelle: die raumplaner